

# Aus:

## **WOLFGANG SCHNEIDER (HG.)** **Theater und Schule** Ein Handbuch zur kulturellen Bildung

Juli 2009, 352 Seiten, kart., zahlr. Abb., 25,80 €, ISBN 978-3-8376-1072-7

Kulturelle Bildung ist eine sowohl schulische als auch außerschulische Herausforderung. In Deutschland sind es vor allem die Institutionen Theater und Schule, die auf diesem Feld künstlerische und pädagogische Basisarbeit leisten. Hier wächst zusammen, was zusammen gehört: der Theaterbesuch und Theater als Schulfach, Theater für Kinder und Jugendliche sowie Theater mit ihnen.

Dieses Buch untersucht Modelle der Zusammenarbeit von Theater und Schule, dokumentiert Ergebnisse einer Studie in Hessen und erörtert, was Theater und Schule voneinander erwarten. Theater- und Erziehungswissenschaftler kommen ebenso zu Wort wie Praktiker. Entstanden ist ein Handbuch, ein kulturpolitisches Plädoyer für ein Programm zur kulturellen Bildung.

Mit Beiträgen u.a. von Ingrid Hentschel, Eckart Liebau und Ilona Sauer.

**Wolfgang Schneider** (Dr. phil.) ist Professor für Kulturpolitik an der Universität Hildesheim und Präsident der ASSITEJ (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche).

Weitere Informationen und Bestellung unter:

[www.transcript-verlag.de/ts1072/ts1072.php](http://www.transcript-verlag.de/ts1072/ts1072.php)

# **Inhalt**

**WOLFGANG SCHNEIDER**

Theater und Schule. Ein (Vor-)Wort zur kulturellen Bildung

**9**

## **1. Theater, Schule und Politik**

**ILONA SAUER**

Theater und Schule. Eine Studie! Ein Modell?

**15**

**WOLFGANG SCHNEIDER**

Theater und Schule ... ist kulturelle Bildung.

Postulate und Programme

**39**

## **2. Theater, Schule und Kunst**

**ECKART LIEBAU**

Theatrale Bildung. Produktions- und rezeptionsästhetische  
Perspektiven der darstellenden Künste

**53**

**HELLE BECKER**

Kulturelle Bildung in der Ganztagschule.  
Experimente, Erfolge und Perspektiven

**65**

**GEESCHE WARTEMANN**

Wechselspiele der Zuschaukunst und Quelle künstlerischer Innovation.

Was das Theater von der Schule erwartet

77

**MARION KÜSTER**

Patenschaft und Partnerschaft.

Was die Schule von dem Theater erwartet

87

**INGRID HENTSCHEL**

Ereignis und Erfahrung. Theaterpädagogik zwischen Vermittlung  
und künstlerischer Arbeit

105

**MIRA SACK**

Tut träumen weh? Zeitgenössische Theaterformate  
für Kinder und mit Kindern

129

**JOACHIM REISS**

TUSCH als System. Eine Basis kultureller Bildung  
143

**WOLFGANG STING**

Performance als Perspektive. Schultheater und Theaterpädagogik

149

**3. Theater, Schule und Pädagogik**

**ANNE RICHTER**

»Der Mensch [...] ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.«  
Schulen mit Theaterprofil

159

**FRANZ-JOSEF PAYRHUBER**

Das Drama in der Schule.

Anmerkungen zur schulischen Beschäftigung  
mit Kinder- und Jugendtheaterstücken

173

**HENNING FANGAUF**

Es muss nicht immer Schiller sein. Zeitgenössische Jugenddramen  
im Deutschunterricht

**185**

**OLE HRUSCHKA**

Shakespeare probieren. Dramaturgie und Didaktik  
im Theater mit Jugendlichen

**195**

**HENNING BLEYL**

Das Moks. Metamorphosen und Häutungen eines »Modellversuchs«  
mit Künstlern und Schülern

**205**

**MANFRED JAHNKE**

Ein magischer Ort? Theater im Klassenzimmer

**219**

**THOMAS LANG**

Auf Augenhöhe. Kooperationsprojekte zwischen Schule und Theater

**231**

**4. Theater, Schule und Modelle**

**STEFAN FISCHER-FELS**

Theaterkunst für jedes Kind?

Theater und Schule in Nordrhein-Westfalen

**245**

**STEPHAN HOFFMANN**

Theater als künstlerisches Profil? Theater und Schule in Sachsen

**251**

**ECKHARD MITTELSTÄDT**

Theater und Schule in Niedersachsen. Eine Bestandsaufnahme

**257**

**PAUL HARMAN**

Mythos und Realität. *Theatre in Education* in Großbritannien

**263**

**JAN-WILLEM VAN KRUYSSEN UND JERKER SPITS**

Gutscheine für Kultur.

Theater und Schule in den Niederlanden

**275**

## **5. Theater, Schule und Perspektiven**

**ILONA SAUER**

»Theater entsteht mit den Schauspielern,  
mit Musik, Sprache, Bühnenbild, Licht, Kostümen – und mit Euch.«  
Theaterpädagogik an Kinder- und Jugendtheatern

**285**

**SUSANNE HEINKE**

Kreative Prozesse eines Wechselspiels.  
Figurentheater in der Grundschule

**307**

**KRISTIN WARDETZKY**

Bilder der Brisanz.  
Erzählen als theatrale Akt in der Schule

**317**

**DOROTHEA HILLIGER**

Theater kann man studieren!  
Zur grundständigen Lehrerausbildung für das Schulfach Theater

**331**

Autoren

**343**

Über die ASSITEJ Bundesrepublik Deutschland e.V

**347**

## **Theater und Schule.**

### **Ein (Vor-)Wort zur kulturellen Bildung**

Über die Zusammenarbeit von Theater und Schule ist nicht nur in Hessen schon viel geredet worden. Nun sollen endlich Taten folgen. Mit einer Bestandsaufnahme von Kassel bis Darmstadt und von Fulda bis Wiesbaden wurden umfangreiche Daten über ein wichtiges Feld der Bildung erhoben. Gefragt wurde dort sowohl nach der Wahrnehmung der Angebote der professionellen Theater als auch nach der Entwicklung des Darstellenden Spiels und der Zusammenarbeit von Theater und Schule im Bereich der Theaterpädagogik. Die Erhebung wurde an allen hessischen Schulen durchgeführt. Es liegen Daten aus allen Schulbezirken und von allen Schulformen vor. 1.060 haben geantwortet, das sind 52 Prozent aller befragten Schulen. Fast die Hälfte der Schulen und – durchaus nachvollziehbar – alle Theater wünschen sich eine engere Kooperation von Schule und Theater. Der Zusammenhang von Bildungsgrad und Kulturinteresse manifestiert sich allerdings auch in der Studie. Haupt- und Realschulen gehen mit ihren Schülern eher selten ins Theater und geben dem Theaterbesuch im Vergleich zu anderen kulturellen Aktivitäten einen niedrigen Stellenwert. Wichtigstes Ergebnis insgesamt: Theater geht auf Schule zu, Schule öffnet sich dem Theater und Wechselspiele sowie Partnerschaften haben eine Chance.

Planung und Auswertung der Studie fanden in einer Arbeitsgruppe auf Einladung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Hessischen Kultusministeriums gemeinsam mit Vertretern des Darstellenden Spiels in der Schule und der professionellen Theater statt. Die vorliegende Bestandsaufnahme ist deutschlandweit die erste, die in diesem Bereich auf so breiter Basis durchgeführt wurde. Dies bietet in Hessen die Chance, die Zusammenarbeit von Theater und Schule zielgenau und modellhaft zu entwickeln. Davon können auch andere Bundesländer profitieren.

Als Basis dieser Initiative dient auch der Bericht der Enquete-Kommission »Kultur in Deutschland« des Deutschen Bundestages. Handlungs-

empfehlungen zur »Schulischen kulturellen Bildung« verstehen sich als konkrete Arbeitsaufträge:

»1. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern, die Fächer der kulturellen Bildung wie Kunst, Musik, Tanz und Darstellendes Spiel zu stärken und qualitativ auszuweiten. Dafür ist zunächst sicherzustellen, dass der vorgesehene Unterricht durch qualifizierte Lehrkräfte tatsächlich erteilt wird.

[...]

6. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern und Kommunen, die Voraussetzungen für Kooperationen mit Kinder- und Jugendtheatern im Rahmen von Schulaufführungen und Schultheatertagen zu verbessern sowie Kinder- und Jugendtheaterfestivals zur Begegnung mit Künstlern und Kulturen zu stärken.

[...]

13. Die Enquete-Kommission empfiehlt den Ländern und Kommunen, den Aufbau von Netzwerken der Kooperation von Schulen und Kultureinrichtungen zu fördern und allen Kindern während der Schulzeit die Begegnung mit Künstlern zu ermöglichen.« (Deutscher Bundestag 2007: 598)

Ein Ziel der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Theatern und Schulen sollte es sein, die Rahmenbedingungen zu verbessern, die ›Systeme‹ Theater und Schule auf ihre Kompatibilität zu überprüfen und die vor allem in den Ballungsräumen vorhandenen Potenziale an professionellen Theaterangeboten weiterzuentwickeln und auch für den ländlichen Raum zu erschließen. Im föderalen Staat bieten sich Projekte an, die kurzfristig Modelle ermöglichen, mittelfristig wären interministerielle Maßnahmen zur Sicherung der kulturellen Infrastruktur sinnvoll und langfristig bedarf es konzeptionell und finanziell gut ausgestatteter Landesprogramme, die kulturelle Bildung als Lernbereich implementieren.

Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen eines Symposiums diskutiert. Es galt für die Länder bildungs- und kulturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Hierzu wurden Wissenschaftler, Theatermacher und Pädagogen eingeladen, um gemeinsam über die Weiterentwicklung dieses wichtigen Feldes der kulturellen Bildung nachzudenken. Ihre Beiträge befassen sich ebenso mit der Theaterkunst wie mit der Theaterpädagogik. Es geht unter anderem darum, zu klären, was die Schule vom Theater und das Theater von der Schule erwartet. Es geht aber auch um die Reflektion der kulturellen Praxis im Klassenzimmer, der Kooperationsprojekte zwischen Schule und Theater sowie der Dramaturgie und Didaktik im Theater mit Kindern und Jugendlichen. Und es geht um den Blick über den Tellerrand, Einblicke in die Erfahrungen aus anderen Ländern und mit anderen Konzepten.

Politisch sollten Rahmenvereinbarungen auf Landesebene vorbereitet

werden, welche die Zusammenarbeit von Schulen und Theatern langfristig absichern. Darüber muss in der Bildungs-, Jugend- und Kulturpolitik diskutiert werden. Die Publikation ist mehr als eine Bestandsaufnahme, sie will Handbuch sein für bildungs- und kulturpolitisches Handeln, sie versteht sich als Einladung an alle, die sich aktiv am Diskurs beteiligen und die Zusammenarbeit von Theater und Schule gemeinsam weiterentwickeln wollen.

Wolfgang Schneider

PS.: Vielen Beteiligten gilt es zu danken; den Förderern, insbesondere Albert Zetsche vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst; den Referenten und Autoren, sowie den Aktiven der ASSITEJ, der deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche, insbesondere Ilona Sauer, die sich als Projektleiterin große Verdienste erworben hat.

## **Literatur**

Deutscher Bundestag (2008): *Kultur in Deutschland. Schlussbericht der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages*, Regensburg: ConBrio Verlagsanstalt.